

**ZUR DISKUSSION UND ORIENTIERUNG**

VIERTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

**Beschäftigungs- und
Arbeitsmarktkonsequenzen
des Klimawandels****Einführung: Die Herausforderung
des Klimawandels**

1. In dieser Vorlage werden die Konsequenzen des Klimawandels für Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit erörtert¹. Im Mittelpunkt steht die Suche nach Wegen, die es ermöglichen, Wachstum, Armutsverringerung und integrative Entwicklung mit der dringend erforderlichen Reduzierung der Treibhausgasemissionen sowie mit Maßnahmen zur Anpassung an bereits eingetretene Klimaänderungen zu kombinieren. Den Rahmen für diese Diskussion bildet das 2002 auf dem Gipfel von Johannesburg vereinbarte Konzept der nachhaltigen Entwicklung, das die Übernahme einer gemeinsamen Verantwortung für den Ausbau und die Festigung der interdependenten und sich gegenseitig stützenden Säulen der nachhaltigen Entwicklung – wirtschaftliche Entwicklung, soziale Entwicklung und Umweltschutz – vorsah². Die Vorlage stützt sich auf die Erörterung dieser Frage in der

¹ Diese Vorlage ist eine Adaption des IAO-Beitrags zur Tagung der Arbeits- und Beschäftigungsminister der G8 in Niigata (Japan) im Mai 2008 mit dem Titel „Globale Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung: Strategien für grüne Arbeitsplätze“, den die Hauptabteilung Integration von Grundsatzpolitik und Statistik ausgearbeitet hatte. Sie stützt sich ferner auf *Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low Carbon World*, einen Bericht, den die durch UNEP, IAO, IOE und ITUC gegründete *Green Jobs Initiative* erstellt hat und der vom Worldwatch Institute mit technischer Unterstützung des Global Labour Institute der Cornell University produziert wurde (UNEP, September 2008). Zugänglich unter www.unep.org/labour_environment/features/greenjobs.asp.

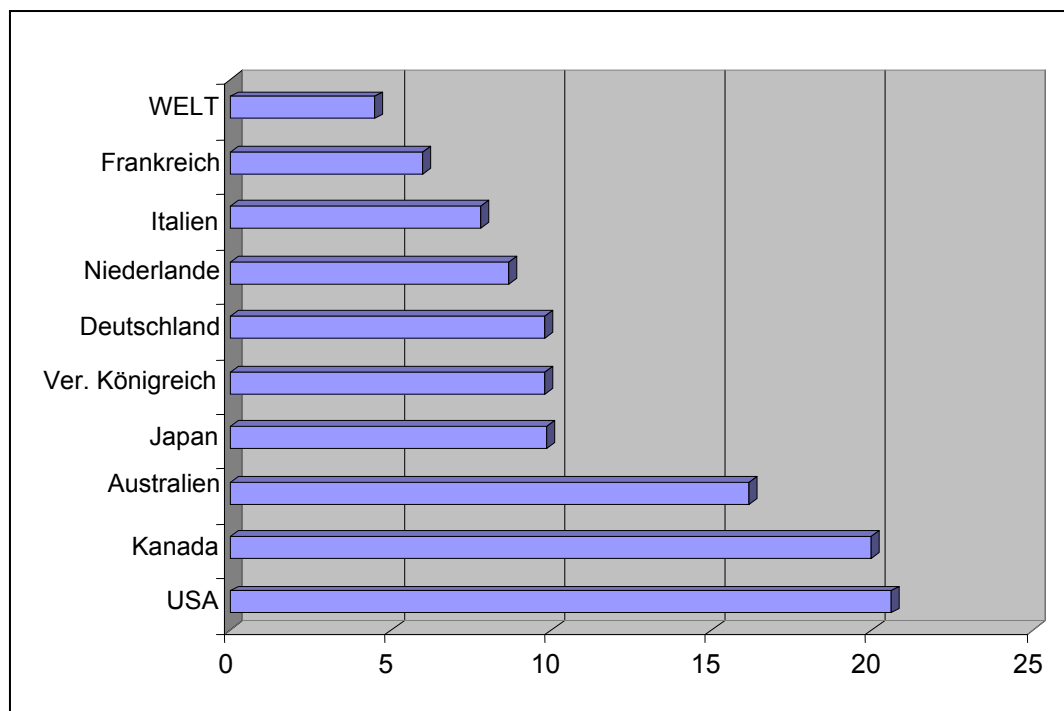
² Erklärung von Johannesburg über nachhaltige Entwicklung, Abs. 5. Die Erklärung enthielt auch einen Absatz (28) über die Beschäftigung: „Wir kommen außerdem überein, Hilfe zu gewähren, um die Zahl einkommenschaffender Beschäftigungsmöglichkeiten zu steigern, unter Berücksichtigung der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.“

Arbeitsgruppe über die soziale Dimension der Globalisierung auf der Tagung des Verwaltungsrats im November 2007³.

2. Das Einschwenken der Weltwirtschaft auf den Kurs einer nachhaltigen Entwicklung wird nur in einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont zu erreichen sein, während eine Beschleunigung der internationalen Maßnahmen gegen den Klimawandel schon jetzt dringend geboten ist. Unter dem Dach des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen wurden Verhandlungen eingeleitet, damit auf der Konferenz der Vertragsparteien im Dezember 2009 in Kopenhagen eine Einigung erzielt werden kann, die verhindern soll, dass der Prozess der internationalen Festlegung und Verwirklichung von Zielen nach dem Auslaufen des Kyoto-Protokolls im Jahr 2012 unterbrochen wird.
3. Nach Auffassung von Wissenschaftlern sollte zur Vermeidung gefährlicher, möglicherweise irreversibler und sich selbst verstärkender Klimaänderungen die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre 450 ppm (Teile pro Million) CO₂-Äquivalent nicht überschreiten. Selbst dieses Niveau würde zu einer durchschnittlichen Erwärmung von zwei Grad Celsius führen. Stabilisierungsszenarien zeigen, dass eine Maximalkonzentration von 450 ppm nur zu erreichen ist, wenn die globalen Emissionen in den nächsten 10 bis 20 Jahren ihren Höchststand erreichen und dann zurückgehen. Gleichzeitig prognostiziert ein Trendszenario der Internationalen Energieagentur einen Anstieg der globalen Energienachfrage um 60 Prozent bis 2030, wofür Investitionen von insgesamt 20 Billionen US-Dollar notwendig wären, die Hälfte davon in Entwicklungsländern⁴. Zwar sind die Industrieländer historisch gesehen für den überwiegenden Teil der Emissionen verantwortlich, aber inzwischen verursachen die Entwicklungsländer und die sich rasch industrialisierenden Länder, einen erheblichen Teil der Gesamtemissionen, wenn auch ihre Pro-Kopf-Emissionen immer noch vergleichsweise niedrig sind. Die von den Industrieländern unternommenen Maßnahmen allein werden also nicht ausreichen, und so stellt sich hier nachdrücklich die Frage, wie eine Balance zwischen der Erfüllung der internationalen Verpflichtungen zur Armutsminderung und der Eindämmung des Klimawandels gefunden werden kann.
4. Die durch Emissionen verursachte globale Erwärmung geschieht mit starker Zeitverzögerung. Selbst wenn alle Emissionen heute gestoppt würden, käme es noch zu weiteren Klimaänderungen, wenn auch in sehr viel geringerem Umfang als ohne solche Maßnahmen. Anpassungen an den Klimawandel, die seine negativen Auswirkungen zu verringern suchen, sind also unverzichtbar. Kurz- und mittelfristige Folgen werden vor allem stärkere Wetterschwankungen und häufigere extreme Ereignisse wie Stürme, Dürren, Überschwemmungen und Hitzewellen sein.
5. Obwohl die Entwicklungsländer in der Vergangenheit am wenigsten zu den klimaverändernden Emissionen beigetragen haben, werden sie wohl die größten Leidtragenden sein, weil viele von ihnen besonders anfällig und am wenigsten zur Anpassung an extreme Umweltereignisse fähig sind. Besonders gefährdet sind dicht bevölkerte Gebiete wie etwa die Megadeltas in Entwicklungsländern sowie kleine Inselstaaten. Stark wetterabhängige Wirtschaftssektoren wie Landwirtschaft und Tourismus, aber auch Ansiedlungen und Industriebetriebe in überflutungsgefährdeten Küsten- und Flussebenen sowie andere sturmanfällige Regionen werden besonders stark betroffen sein.

³ Mündlicher Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, S.E. Herr D. Jayatilleka, Botschafter und Ständiger Vertreter Sri Lankas bei den Vereinten Nationen in Genf, GB.300/18(Rev.), November 2007.

⁴ World Energy Outlook 2007, International Energy Agency, <http://www.worldenergyoutlook.org/2007.asp>

CO₂-Emission pro Kopf (Tonnen), 2004

Quelle: UNDP Human Development Report 2007, zitiert in Commission on Growth and Development, *The Growth Report: Strategies for Sustained Growth and Inclusive Development* (Washington, The World Bank, 2008), S. 86.

6. Mittel- und langfristig werden die anhand heutiger Trends prognostizierten Klimaänderungen zu gravierenden Störungen der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten in vielen Sektoren auf allen Kontinenten führen. Jedoch ist das technische und wirtschaftliche Potenzial vorhanden, um die Emissionen so weit zu senken, dass die Klimaänderungen in einem als verträglich erachteten Rahmen bleiben. Klimaschutz, d. h. Maßnahmen zur Emissionsminderung oder zur Entfernung von Treibhausgasen aus der Atmosphäre, ist nicht nur notwendig, sondern auch billiger als Untätigkeit⁵.
7. Damit Wirtschaftswachstum und Entwicklung mit dem Ziel der Klimastabilisierung in Einklang gebracht werden können, müssen weltweit „CO₂-arme Wirtschaften“ erreicht werden. Eine Halbierung der Emissionen, gemessen an den gegenwärtigen Trends, würde Einschnitte um 60 bis 80 Prozent in den Industrieländern und immerhin eine Senkung um 30 Prozent in den Entwicklungsländern erfordern. Die Abkopplung des Wirtschaftswachstums von Emissionen setzt große Fortschritte bei der Energieeffizienz von Produkten und Dienstleistungen, bei der Stromerzeugung, im Bau- und Verkehrswesen, eine spürbare Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energie sowie geringere Emissionen aus der Landnutzung voraus. Neue Technologien wie etwa die Kohlenstoffabscheidung und -einlagerung werden ebenso notwendig sein wie zusätzliche Entwicklungshilfe, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder. Während der überwiegende Teil der Kosten der genannten Maßnahmen unter dem positiven Aspekt von Investitionschancen betrachtet werden kann, erfordert die Hilfe für die ärmsten Länder zumindest eine Neuausrichtung des heutigen Systems der öffentlichen Entwicklungshilfe.
8. Die Ausgewogenheit der Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels wird ausschlaggebend sein für ihren Erfolg. Die Minister der Gruppe der 24 Entwicklungsländer erklärten

⁵ Stern Review Report on the Economics of Climate Change, http://www.Hm-treasury.gov.uk/independent_reviews/stern_review_economics_climate_change/stern_review_report.cfm.

ihre Unterstützung für vordringliche gemeinschaftliche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Abmilderung seiner Folgen: „Sie betonten jedoch, dass in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der gemeinsamen, wenngleich unterschiedlichen Verantwortung diese gemeinsamen Maßnahmen ausgewogen sein müssen, unter Berücksichtigung dessen, dass die Entwicklungsländer in der Vergangenheit wenig zum Klimawandel beitrugen und heute immer noch einen wesentlich geringeren Energieverbrauch pro Kopf der Bevölkerung haben, dass sie andererseits sehr viel stärker unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden und einen hohen ungedeckten Entwicklungsbedarf haben“⁶. Neben der Sicherstellung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums, das das überragende Ziel bleiben muss, kommt es für die Industrie- und die Entwicklungsländer entscheidend darauf an, die Übergänge bei der Beschäftigung gerecht zu gestalten, um die politische Nachhaltigkeit wirksamer globaler Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgase zu garantieren.

Klimawandel und Arbeitsmärkte

9. Es zeigt sich immer deutlicher, dass die Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik den Übergang zu einem nachhaltigeren Wachstum erleichtern kann, indem sie Chancen für grüne Arbeitsplätze aufzeigt, vorhandene Arbeitsplätze grüner macht und das allmähliche Verschwinden nicht nachhaltiger Arbeitsplätze erleichtert. Strategien für grüne Arbeitsplätze sind ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Aufgaben von Beschäftigungs- und Arbeitsministern und der Tätigkeiten von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften.
10. Wir treten in die Ära einer durch Politik induzierten, ausgedehnten wirtschaftlichen Umstrukturierung ein, die wie alle Episoden wirtschaftlicher Umstrukturierungen weitreichende Konsequenzen für Quantität, Qualität und Standort von Arbeit hat. Hinzu kommt, dass künftige Entwicklungspfade auf einen CO₂-armen Kurs gebracht werden müssen. Für eine solche Umstrukturierung sind sämtliche Kernkompetenzen und -tätigkeiten der IAO gefragt.
11. Während einerseits die Sorge wächst, dass der gegenwärtige Pfad der Globalisierung nicht genügend menschenwürdige Arbeitsplätze bietet, herrscht andererseits die Sorge, dass wir nicht länger Wachstum auf Kosten der Umweltqualität erzielen können. Wir befinden uns daher in einer Übergangsperiode, in der wir nach den politischen Leitlinien und Führungsstrategien suchen, die uns auf einen nachhaltigen Entwicklungspfad bringen, bei dem die sozialen und ökologischen Dimensionen der Globalisierung ein fester Bestandteil der Wirtschaftspolitik sind. Für diesen Prozess sind die Übergänge bei den Beschäftigungsstrukturen und Arbeitsstätten von zentraler Bedeutung⁷.
12. Beschäftigungsmuster und Arbeitsmärkte unterliegen natürlich ständigen Veränderungen, die durch viele Faktoren – Technologie, Handel, Finanzen, Demografie, Nachfragezyklen, aber auch die Umwelt – bewirkt werden. Die Erhaltung eines Politikrahmens, der Veränderungen erleichtert und fördert, gehört zu den Hauptaufgaben der Beschäftigungs- und Arbeitsminister. Klimaänderungen und andere Umweltfragen sind eine weitere Dimension in diesem Prozess des Wandels. Die Zukunft wird kein „Weitermachen wie bisher“ sein und eine weitere Herausforderung an die Managementfähigkeiten bedeuten.

⁶ Intergovernmental Group of Twenty-Four on International Monetary Affairs and Development, Communiqué, 11. April 2008, <http://www.g24.org/04-08ENG.pdf>

⁷ Gipfelerklärung über Wachstum und Verantwortung in der Weltwirtschaft, 7. Juni 2007 (Abs. 22).

Auswirkungen des Klimawandels auf die Beschäftigung

13. Der Klimawandel selbst, die Anpassung an ihn und die Anstrengungen, ihn durch Emissionsminderung aufzuhalten, haben weitreichende Konsequenzen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, für die Produktions- und Konsummuster und daher auch für die Beschäftigung, die Einkommen und die Verringerung der Armut. Besonders augenfällig ist die Gefährdung der Ernährungssicherheit und der wirtschaftlichen Sicherheit, vor allem in Regionen und Sektoren, die auf der Landwirtschaft basieren. Im Bericht des britischen Ökonomen Sir Nicholas Stern wurde darauf hingewiesen, dass 22 Prozent der Weltbevölkerung von der Landwirtschaft abhängig sind⁸ und dass dieser Sektor auch die höchste Konzentration armer Menschen aufweist (75 Prozent der ärmsten Menschen der Welt, d. h. eine Milliarde Menschen, die mit weniger als einem US-Dollar pro Tag auskommen müssen). Der Klimawandel bedroht nicht zuletzt wegen seiner Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Existenzgrundlagen die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele (MEZ), eine Bedrohung, die durch den jüngsten Anstieg der Lebensmittelpreise noch verschärft wurde. Gesundheit ist ein weiterer Bereich, in dem die Zielerreichung gefährdet ist – davon betroffen sind auch Arbeitnehmer, vor allem in Entwicklungsländern. Ein ebenfalls vom Wetter abhängiger Sektor ist der Tourismus, der bisher ein schnelles Beschäftigungswachstum aufwies.
14. In allen drei Sektoren, Landwirtschaft, Tourismus und Gesundheit, ist es wahrscheinlich, dass Frauen stärker betroffen sein werden als Männer. Unter den Ärmsten sind besonders viele Frauen, in der Landwirtschaft und im Tourismus ist ihr Beschäftigungsanteil überproportional. Neben anderen Aspekten könnte der Klimawandel also negative geschlechtsspezifische Auswirkungen haben. Hinzu kommt, dass in den genannten Sektoren der Anteil nicht nur von schlecht bezahlter Arbeit, sondern auch von schlechten Arbeitsbedingungen erheblich sein kann, sodass Frauen durch nachteilige Klimawirkungen doppelt betroffen sind.
15. Es ist damit zu rechnen, dass häufigere und schwerere Naturkatastrophen Migrationsströme auslösen oder beschleunigen und so bestehende politische Spannungen und Instabilität verstärken. Wenn die in solchen Krisen ergriffenen Maßnahmen eher auf die Anpassung der Lebensgrundlagen als auf kurzfristige Katastrophenhilfe und anschließende Rückkehr zur ursprünglichen Situation abzielen würden, könnten sie dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit der örtlichen Bevölkerung zu stärken. Der Zugang zu Systemen eines sozialen Basisschutzes kann die Auswirkungen von Katastrophen ebenfalls abfedern und vermeiden helfen, dass ein vorübergehender Einkommensverlust in die chronische Armut führt. Das Problem liegt darin, dass viele der ärmsten Länder besonders anfällig für Naturkatastrophen sind, während gerade sie über die geringsten sozialen Schutzvorkehrungen verfügen.

Arbeitsplatzverluste, aber auch neu entstehende Arbeitsplätze

16. Umfangreiche Investitionen in die Anpassung könnten erhebliche Beschäftigungs- und Einkommenschancen eröffnen, etwa durch den Ausbau des Küstenschutzes, die Verstärkung von Gebäuden und Infrastruktur sowie Wasserbewirtschaftung und -speicherung. Die Anpassung wird den Transfer neuer Technologien in großem Maßstab sowie die Verlagerung exponierter Siedlungen und Industriebetriebe erfordern. In der Landwirtschaft könnte

⁸ Die IAO schätzt dagegen, dass der Anteil der Landwirtschaft an der Weltbeschäftigung 2006 bei 36 Prozent lag. KILM 2008.

sich die Anpassung positiv oder negativ auf Beschäftigung und Einkommen auswirken, je nach der Arbeitsintensität neuer Anbausorten und landwirtschaftlicher Praktiken sowie ihrer Eignung für die Kleinlandwirtschaft. Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln zu erschwinglichen Bedingungen für Landwirte mit geringem Einkommen, Kleinunternehmen und arme Kommunen ist ein unverzichtbares Element der Anpassungsinvestitionen. All dies setzt nicht nur die Unterstützung durch Geber, sondern auch klare politische Leitlinien seitens des Staates voraus, wie sich in vielen Ländern gezeigt hat, die bereits nationale Programme für nachhaltige Entwicklung beschlossen haben.

17. Es ist schwer vorauszusagen, welche Arbeitsplätze verschwinden werden, denn neben vielen anderen Gründen könnten zahlreiche derzeit nicht nachhaltige Arbeitsplätze einfach umgewandelt werden, z. B. durch die Entscheidung für eine „saubere“ Kohletechnologie. Dennoch gehen die mit der Erzeugung fossiler Energieträger zusammenhängenden Arbeitsplätze zurück, wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist; allerdings gibt es für diesen Rückgang sehr viele Gründe, darunter auch solche, die nichts mit Klimapolitik zu tun haben, wie etwa Mechanisierung.

Arbeitsplätze bei der Gewinnung fossiler Brennstoffe (und Metalle) in ausgewählten Ländern, 1996-2006

| Land | 1996 (in Tausend) | 2006 (in Tausend) | Veränderung (%) |
|------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| China | 9.020 | 5.580 | - 38 |
| Rumänien | 241 | 120 | - 50 |
| Ukraine | 4.390 | 4.037 | - 7 |
| Slowakei | 34 | 16 | - 52 |
| Südafrika | 603 | 398 | - 34 |
| Vereinigte Staaten | 569 | 687 | + 21 |
| Vereinigtes Königreich | 107 | 103 | - 4 |
| Malaysia | 35 | 27 | - 22 |

Quelle: *Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low-Carbon World*, a.a.O.

18. Eine für die IAO erstellte Literaturübersicht über die wenigen quantitativen Bewertungen der Auswirkung von Klimaschutzmaßnahmen auf die Arbeitsmärkte, meistens in Industrieländern, kommt zu dem Ergebnis, dass der Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu einer Nettosteigerung bei der Beschäftigung führen dürfte⁹. Dieser in der Regel eher kleine Nettogewinn ist jedoch das Ergebnis umfangreicher Arbeitsmarktübergänge, wobei die erheblichen Verluste bei bestimmten Arbeitsplätzen mehr als ausgeglichen werden durch die Zunahme bei anderen¹⁰. Es ist ferner eine plausible Annahme, dass es sich bei den Verlusten um überproportional hoch bezahlte Arbeitsplätze in gewerkschaftlich orga-

⁹ “The impacts of climate change on employment and incomes – a review of the literature,” Centre for Sustainable Production and Consumption, im Auftrag der IAO, erscheint demnächst.

¹⁰ “Climate change and employment”, mit Unterstützung der DG Environment, ETUC study, Syndex, Istat, Wuppertal Institute, SDA (2007), unter <http://www.etuc.org/a/3676>, “Renewable energy sector in the EU: its employment and export potential”, ein Abschlussbericht an DG Environment, Ecotec study, Research and Consulting, Ltd., United Kingdom, 2002, unter <http://www.tuuleenergia.ee/uploads/employment%20and%20export.pdf>; S. Laitner, S. Bernow and DeCicco, 1998: “Employment and other macroeconomic benefits of an innovation-led climate strategy for the United States”, *Energy Policy*, 26(5), S. 425-432; D M. Kamman, K. Kapadia, M. Frupp, 2004: “Putting renewables to work: How many jobs can the clean energy industry generate?”, Renewable and Appropriate Energy Laboratory (RAEL) Report, University of California, Berkeley.

nisierten Sektoren handelt, was etwa für die meisten Arbeitsplätze in der Industrie der fossilen Brennstoffe gilt. Sollte dies der Fall sein, dann wird deutlich, welche wichtige Rolle Kollektivverhandlungen bei Anpassungen des Arbeitsmarktes zu möglichst geringen sozialen Kosten spielen können – wenn es beispielsweise um den Erwerb der zur Erleichterung dieser Anpassungen benötigten Qualifikationen geht. Die nachstehende Tabelle zeigt Schätzungen zur Beschäftigung im Sektor der erneuerbaren Energien für 2006.

Beschäftigungsschätzungen im Sektor erneuerbare Energien, weltweit und in ausgewählten Ländern, 2006

| Erneuerbare Energiequelle | Welt/ausgewählte Länder | Beschäftigung |
|--|------------------------------------|------------------|
| Wind | Welt | 300.000 |
| Solarenergie (photovoltaisch) | Welt | 115.000 |
| Solarenergie (thermisch) | China, Europa, USA | 624.000 |
| Biomasse/Biokraftstoffe | Brasilien, USA, China, Deutschland | 1.174.000 |
| Wasserkraft | Europa, USA | 39.000 |
| Geothermie | USA, Deutschland | 25.000 |
| Erneuerbare Energien kombiniert | | 2.277.000 |

Quelle: *Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low-Carbon World*, a.a.O.

19. In China sind im Sektor der erneuerbaren Energien bereits zahlreiche neue Beschäftigungsverhältnisse entstanden, wie die folgende Tabelle zeigt, und der Sektor wächst weiter.

Schätzungen der Beschäftigung im Sektor erneuerbare Energien, China, 2006

| | Windenergie | Solarenergie (photovoltaisch) | Solarenergie (thermisch) | Biomasse | Insgesamt |
|------------------|---------------|----------------------------------|-----------------------------|----------------|----------------|
| Erzeugung | 6.000 | 2.000 | – | 1.000 | 9.000 |
| Verarbeitung | 15.000 | 38.000 | 400.000 | 15.000 | 468.800 |
| Dienstleistungen | 1.200 | 15.000 | 200.000 | 250.000 | 466.200 |
| Insgesamt | 22.200 | 55.000 | 600.000 | 266.000 | 943.200 |

Quelle: *Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low-Carbon World*, a.a.O.

20. Mit Klimaschutz zusammenhängende Tätigkeiten werden vermutlich arbeitsintensiver sein als die kapitalintensiveren „kohlenstoffbasierten“ Aktivitäten, die sie ersetzen. Für das Beschäftigungswachstum in neuen Energiesektoren liegen bemerkenswert hohe Prognosen vor. Besonders deutlich war diese Entwicklung in den letzten Jahren in Deutschland, wie die folgende Tabelle zeigt:

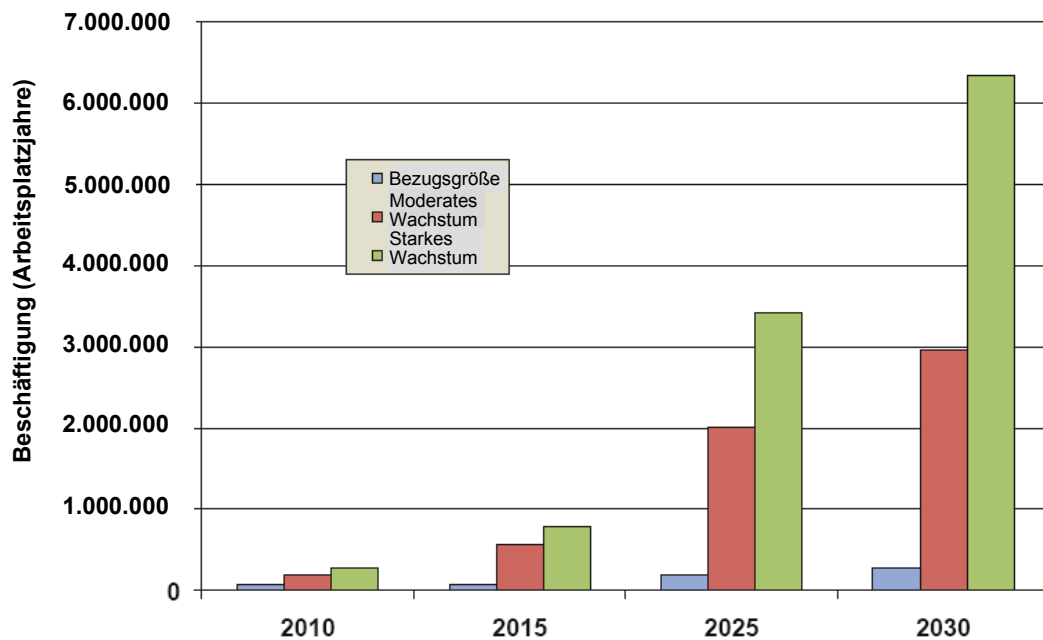
Beschäftigung im Sektor erneuerbare Energien, Deutschland, 1998, 2004 und 2006

| | 1998 | 2004 | 2006 | Erwartetes Wachstum 2006-10 (%) |
|------------------|---------------|----------------|----------------|------------------------------------|
| Windkraft | 16.600 | 63.900 | 82.100 | 6,8 |
| Solarenergie | 5.400 | 25.100 | 40.200 | 49 |
| Wasserkraft | 8.600 | 9.500 | 9.400 | n.v. |
| Geothermie | 1.600 | 1.800 | 4.200 | 74 |
| Biomasse | 25.400 | 56.800 | 95.400 | 37 |
| Dienstleistungen | 10.000 | n.v. | n.v. | n.v. |
| Insgesamt | 66.600 | 157.100 | 231.300 | n.v. |

Quelle: Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low-Carbon World, a.a.O.

21. Das gleiche gilt für Szenarien, die ein Beschäftigungswachstum in der Solarenergiebranche vorhersagen, wie die nachstehende Grafik zeigt.

Globale Beschäftigungsprognosen für die Solarbranche, 2010-30



Quelle: EPIA und Greenpeace

Quelle: Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low-Carbon World, a.a.O.

22. Die meisten dieser Übergänge werden sich wohl in Wirtschaftssektoren wie Landwirtschaft, Stromerzeugung, energieintensiven Industriezweigen, Bau- und Verkehrswesen vollziehen. Alle Aspekte von Anpassung und Klimaschutz verlangen neue technische und häufig auch neue unternehmerische Kompetenzen. Die Steigerung der Energieeffizienz und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien werden eine wichtige Rolle spielen. Während der Bericht des Weltklimarats (IPCC) hervorhob, dass die Anpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen ein erhebliches Potenzial für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bieten, spielte die Beschäftigung in der Klimadebatte bisher in der Regel nur eine marginale Rolle als Nutznießer von Klimaschutzmaßnahmen. Dabei wird die Tatsache übersehen, dass positive Beschäftigungs- und Entwicklungseffekte für die technische Machbarkeit, die wirtschaftliche Tragfähigkeit, die soziale Akzeptanz und die politische Nachhaltigkeit zahlreicher Klimaschutzmaßnahmen von entscheidender Bedeutung sind. Diese Tatsache

unterstreicht ihrerseits die außerordentlich wichtige Rolle, die die IAO und ihre Mitgliedsgruppen bei den klimainduzierten Arbeitsmarktübergängen spielen können.

Positive Wirkung grüner Arbeitsplätze in Entwicklungsländern

23. Es ist zu Recht darauf hingewiesen worden, dass zahlreiche Entwicklungsländer bei der Anpassung an den Klimawandel in einer prekären Lage sind. Dies schließt jedoch keineswegs aus, dass in den Entwicklungsländern umfangreiche „grüne“ Beschäftigungsmöglichkeiten existieren. Die vorhandenen und gemeldeten grünen Arbeitsplätze sind in der Regel in bestimmten Ländern und Regionen konzentriert. Dies ist jedoch eher auf aktive Politikinitiativen und die derzeitigen Investitionsmuster als auf das Konzept an sich zurückzuführen. Es gibt zahlreiche Fallbeispiele und Pilotprojekte, die den Umfang und das Potenzial grüner Arbeitsplätze in Entwicklungsländern veranschaulichen. Wo entsprechende Daten vorhanden sind, etwa im Bereich der erneuerbaren Energien, entfällt die Hälfte der gemeldeten Arbeitsplätze auf Entwicklungsländer. Grüne Arbeitsplätze in aufstrebenden Volkswirtschaften und Entwicklungsländern bieten nicht nur Chancen für Manager, Wissenschaftler und Techniker, sondern kommen vorrangig dem breiten Querschnitt der Bevölkerung zugute, der sie am stärksten braucht: jungen Menschen, Frauen, Landwirten, ländlichen Bevölkerungsgruppen und Slumbewohnern.
24. Der Beitrag, den grüne Arbeitsplätze zu einem sauberen Wirtschaftswachstum, zur Entwicklung und zur Verringerung der Armut leisten können, wird letztlich von der Qualität dieser Arbeitsplätze abhängen. Der genannte Bericht über „grüne Arbeitsplätze“ hat festgestellt, dass viele der vorhandenen grünen Arbeitsplätze von schlechter Qualität sind und dass beispielsweise beim Recycling, im Bausektor oder bei der Erzeugung von Biokraftstoffen oft informelle Arbeit geleistet wird. Die Abfallverwertung ist häufig eine prekäre Beschäftigung, die mit großen beruflichen Risiken, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Gesundheit sowie niedrigen Löhnen und Einkommen einhergeht. Im Zusammenhang mit der Erzeugung von Ausgangsmaterial für Biokraftstoff wurden schwerwiegende Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten registriert. Das Potenzial für grüne Arbeitsplätze ist also enorm, trotz eindeutig vorhandener Zwänge und Hindernisse.
25. Als Beispiel sei hier der Beitrag zitiert, den eine einzelne nichtstaatliche Organisation namens Grameen Shakti in Bangladesch zur Verbreitung erneuerbarer Energie (und zur Energieversorgung zuvor nicht an das Stromnetz angeschlossener Kunden) geleistet hat, wie in nachstehender Tabelle gezeigt wird. Bisher liegen nur spärliche Daten über die Chancen für grüne Arbeitsplätze in Entwicklungsländern vor, was weitere Anstrengungen zur Erhebung solcher Daten rechtfertigen würde.

Versorgung mit erneuerbarer Energie durch Grameen Shakti in Bangladesch

| | |
|--|------------|
| Gesamtzahl installierter Sonnenkollektoren | 170.000 |
| Gesamtzahl verbesserter Kochherde | 15.500 |
| Gesamtzahl installierter Biogasanlagen | 4.500 |
| Anzahl ausgebildeter Techniker | 2.575 |
| Anzahl geschulter Kunden | 75.050 |
| Geplanter Bau von Biogasanlagen 2012 | 500.000 |
| Geplante verbesserte Kochherde 2012 | 10.000.000 |
| Schaffung grüner Arbeitsplätze bis 2015 | 100.000 |

Quelle: *Grameen Shakti at a Glance*, Grameen Shakti, Dhaka, Bangladesch, Juni 2008.

Chancen und Herausforderungen für die Beschäftigung

Anpassung auf Unternehmensebene: Eine Herausforderung für alle, besonders für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs)

26. Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, aber seine Bewältigung erfordert nachhaltige Veränderungen in den Unternehmen auf lokaler Ebene. Es ist durchaus möglich, den Reflex der „Reduzierung, Wiederverwendung und Wiederaufarbeitung“ in der Investitions-, Produktions- und Beschäftigungskultur zu verankern, aber dabei müssen Arbeits- und Beschäftigungsminister, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften die Führung übernehmen. Welches Potenzial die Dreigliedrigkeit in dieser Hinsicht bietet, zeigte die umfassende Politikerklärung über die Förderung nachhaltiger Unternehmen, die auf der Internationalen Arbeitskonferenz 2007 angenommen wurde¹¹. Immer mehr Firmen beziehen Ziele der nachhaltigen Entwicklung in ihre unternehmerische Zielsetzung und Berichterstattung ein. Verschiedene sektorale Initiativen sind darauf gerichtet, verantwortungsvolle Geschäftspraktiken im Umweltbereich sowie in Arbeits- und Sozialfragen zu fördern.
27. Zwei Aspekte sind offenbar von fundamentaler Bedeutung. Erstens handelt es sich bei der großen Mehrheit der Unternehmen auf der Welt um kleine Firmen, die häufig weder über die Finanzmittel noch über die Informationen zum Klimawandel verfügen, die sie für eine Anpassung ihrer Geschäftspraktiken benötigen würden. Wenn ein nachhaltiger Entwicklungskurs eingeschlagen werden soll, muss den Kleinunternehmen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Den Sozialpartnern der IAO kommt hier eine wichtige Rolle zu. Die IAO arbeitet in China an einem Programm, das auch die Ausarbeitung und Erprobung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz in Kleinunternehmen umfassen wird, nach dem Vorbild des erfolgreichen IAO-Programms Arbeitsverbesserungen in Kleinbetrieben (WISE).
28. Es trifft auch zu, dass den multinationalen Unternehmen durch ihre Beteiligung an den globalen Wertschöpfungsketten eine wichtige Rolle zukommt, wenn es darum geht, bewährte Verfahrensweisen für die Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels weiterzuverbreiten. Dies kann beispielsweise durch Technologietransfer an Kleinbetriebe geschehen, ein außerordentlich wichtiger Aspekt multinationaler Geschäftstätigkeit, der auch in der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik unterstützt wurde.
29. Zweitens sind nachhaltigkeitsorientierte Anpassungen des Arbeitsmarkts, sowohl außerhalb als auch innerhalb der einzelnen Unternehmen, je nach nationalem Kontext ein geeignetes Thema für Kollektivverhandlungen, aber auch auf allgemeinerer Ebene ein potenziell höchst nützliches Thema für den Informationsaustausch zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. Die Fälle, in denen die Sozialpartner Veränderungen aushandeln, nehmen zu. Das wohl bekannteste Beispiel sind die auf sektoraler Ebene geführten Gespräche in Spanien, die im folgenden Kasten geschildert werden.

¹¹ Schlussfolgerungen über die Förderung nachhaltiger Unternehmen, Internationale Arbeitskonferenz, Juni 2007. <http://www.ilo.org/dyn/empent/docs/F836599903/ILC96-VI-2007-06-0147-2-En.pdf>

Spaniens dreigliedriger Dialog über den Klimawandel

Mit dem Gesetz 01/2005, durch das sich Spanien zur Durchführung des Kyoto-Protokolls verpflichtete, wurden sieben dreigliedrige Runde Tische über den sozialen Dialog auf Sektorebene sowie ein allgemeiner Runder Tisch geschaffen. Ein Königliches Dekret (202/2006) legte in der Folge die Zusammensetzung, die Rolle und die Funktionsweise der Runden Tische fest. Ihre institutionelle Legitimität ist damit gesetzlich abgesichert.

Mit diesen Runden Tischen sollte ein Mechanismus geschaffen werden, der die Mitwirkung der Sozialpartner an der Durchführung des Nationalen Aktionsplans Spaniens zur Reduzierung der Treibhausgase sicherstellt und ihre Aufmerksamkeit auf die Auswirkungen des Plans auf die Wettbewerbsfähigkeit, die Beschäftigungsstabilität und den sozialen Zusammenhalt lenkt. Beteiligt sind die Sektoren Elektrizität, Raffinerie, Zement, Glas, Keramik, Stahl und Papier. 2007 wurde ein achter sektoraler Runder Tisch geschaffen, um die anderen, nicht direkt durch den Aktionsplan erfassten Sektoren einzubeziehen.

Jeder dreigliedrige Runde Tisch besteht aus jeweils sechs Vertretern der verschiedenen Parteien. Der allgemeine Runde Tisch hat die Aufgaben, die unterschiedlichen Vorschläge, die aus den einzelnen sektoralen Runden Tischen hervorgehen, aufzunehmen und zu gliedern und dann der zuständigen Regierungsstelle oder dem entsprechenden Ministerium zu unterbreiten. Zwar ist die Regierung nicht verpflichtet, die Vorschläge umzusetzen, aber aus den bisherigen Beobachtungen ist zu schließen, dass sie bei klimapolitischen Beschlüssen ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Während die Runden Tische hinsichtlich der Verpflichtungen zur Senkung der Emissionen eine Vielzahl von Besorgnissen aufgezeigt haben, stellte bisher keiner der Akteure unüberwindbare Schwierigkeiten in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit oder die Beschäftigungslage fest. Die von den Runden Tischen herangezogenen Informationen stammen zum größten Teil aus regierungsamtlichen Emissionsdaten. In einer vor kurzem abgehaltenen Sitzung der Runden Tische wurde vorgeschlagen, konkrete sektorbezogene Indikatoren zu schaffen, die nicht nur Emissionen, sondern auch Wettbewerbs- und Beschäftigungsaspekte berücksichtigen.

Von der IAO durchgeführte Interviews * ergaben eine hohe Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Runden Tische, vor allem unter Gewerkschaftsvertretern. Die Runden Tische werden als äußerst nützliches Instrument für den Informationsaustausch, für ein besseres Verständnis und für die Minimierung von Konfliktrisiken betrachtet. Das spanische Modell eines sozialen Dialogs über den Klimawandel ist durchaus reproduzierbar, vor allem angesichts der europäischen Tradition der Dreigliedrigkeit. In Ländern ohne eine solche starke Tradition gibt es für den Informationsaustausch zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und ihren Vertretern andere Modalitäten, deren traditionellste Form Kollektivverhandlungen sind.

* El impacto del cambio climático en el empleo: la gestión de las transiciones a través del dialogo social, nicht veröffentlichte Studie der Fundación Sustainlabour, Fundación Internacional para el Desarrollo Sostenible, und des IAA, Madrid 2007, S. 8-10.

30. Die Ausweitung der Klimadebatte auf die Folgen von Anpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen für Investition, Produktion und Beschäftigung ist für die IAO Notwendigkeit und Chance zugleich. Die Transformation zu einer grüneren Wirtschaft wird in Unternehmen auf der ganzen Welt stattfinden, und die IAO-Mitgliedsgruppen können durch die Einbringung ihrer Sichtweise entscheidend zur erfolgreichen Verwirklichung globaler Ziele beitragen.

Menschenwürdige Arbeit in einer grüneren Wirtschaft

31. „Grüne Arbeitsplätze“ lassen sich nur schwer präzise definieren, aber sie umfassen auf jeden Fall alle direkten Beschäftigungsverhältnisse, durch die Umweltfolgen auf ein Niveau reduziert werden, das Nachhaltigkeit gewährleistet. Dazu gehören Arbeitsplätze, die mithelfen, den Konsum von Energie und Rohstoffen zu reduzieren, eine Wirtschaft mit geringerem CO₂-Ausstoß zu verwirklichen, die Ökosysteme und die Artenvielfalt zu schützen und wiederherzustellen und die Erzeugung von Abfall und Verschmutzung auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Grüne Arbeitsplätze können Umweltbelastungen unmittelbar verringern, beispielsweise im Verkehrssektor, wenn die Betreiber von Eisenbahnen oder U-Bahnen energieeffiziente Massenverkehrsmittel bereitstellen, oder auch mittelbar,

wenn etwa Industrietechniker oder Logistikmanager den Energieverbrauch bei der Warenproduktion oder der Erbringung von Dienstleistungen reduzieren.

32. Die vielfältigen Profile grüner Arbeitsplätze reichen von hochqualifizierten Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Managementaufgaben über Techniker und Facharbeiter bis zu relativ gering qualifizierten Arbeitskräften. Die größte Zahl der bereits vorhandenen und zukünftigen grünen Arbeitsplätze ist in den Sektoren konzentriert, die direkt mit der Energienutzung und der Wiedergewinnung von Rohstoffen zusammenhängen:
- Verbesserung der Energieeffizienz, insbesondere im Bausektor (Renovierung des vorhandenen Gebäudebestands), aber auch in der Industrie und im Verkehrssektor;
 - Erneuerbare Energie;
 - Mobilität: insbesondere öffentlicher Personenverkehr;
 - Wiederaufarbeitung und Wiederverwendung;
 - Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen: Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei;
 - Umweltdienste.
33. Ein etwas weiter gefasstes Konzept „grüner Arbeitsplätze“ könnte jeden neuen Arbeitsplatz in einem Sektor einbeziehen, der eine unterdurchschnittliche ökologische Belastung verursacht und zur Verbesserung der Gesamtleistung beiträgt, wenn auch vielleicht nur in marginaler Weise. Diese relativierte Definition macht die Erfassung und Beobachtung grüner Arbeitsplätze problematisch. So üben beispielsweise die Arbeitnehmer, die Hybrid-Autos oder Autos mit CO₂-Emissionen von weniger als 120g/km zusammenbauen, „grünere“ Tätigkeiten aus als andere Arbeitnehmer im Automobilbau, weil diese Fahrzeugtypen in wesentlich geringerem Umfang zur Emission von Treibhausgasen beitragen. Sollte jedoch das Verkehrsvolumen weiterhin im erwarteten Ausmaß zunehmen, wird eine große Anzahl von Fahrzeugen zwar sauberer, aber immer noch nicht nachhaltig sein.
34. Die unterschiedlichen Grünschattierungen erschweren die Berechnung, aber die eigentliche Bedeutung des Konzepts liegt nicht so sehr in der genauen Zahl direkt geschaffener grüner Arbeitsplätze, sondern in der „Begrünung“ vorhandener und zukünftiger Arbeitsplätze und der daraus folgenden Umwandlung von Beschäftigungsmustern und Qualifikationen. So ist zum Beispiel Automechaniker ein traditioneller Beruf – er wird jedoch „grün“, wenn der Betreffende seine Fähigkeiten für den Bau von Hybrid-Autos anstatt solcher mit herkömmlichem Verbrennungsmotor einsetzt. Der nachstehende Kasten wirft ein Schlaglicht auf die Anforderungen an die beruflichen Qualifikationen bei der Umwandlung in eine grünere Welt.

Qualifikationen für eine grünere Welt

35. Neue Berufe und die „Begrünung“ der bestehenden bedeuten für die Schul- und Berufsausbildungssysteme eine Herausforderung auf breiter Front. Dies ist eine Tatsache, auch wenn „die große Mehrheit der grünen Arbeitsplätze in den gleichen Beschäftigungsbereichen zu finden sind, in denen die Menschen heute arbeiten“, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

Eine grünere Wirtschaft mit vertrauten Berufen

| Strategien für Investitionen in eine grünere Wirtschaft | Repräsentative Arbeitsplätze |
|---|---|
| Gebäudenachrüstung | Elektriker, Heizungs-/Klimaanlagen-Installateure, Zimmerleute, Baugeräteführer, Dachdecker, Isolierfacharbeiter, gewerbliche Lastkraftwagenfahrer, Bauleiter, Gebäudeinspektoren |
| Öffentlicher Personenverkehr | Bauingenieure, Gleisverleger, Elektriker, Schweißer, Metallverarbeiter, Motorenbauer, Produktionsassistenten, Busfahrer, Aufsichtspersonal, Dispatcher |
| Energieeffiziente Automobile | Computer-Software-Ingenieure, Elektroingenieure, Maschinenbautechniker, Schweißer, Autolackierer, Metallverarbeiter, Bediener computergesteuerter Maschinen, Motorenbauer, Produktionsassistenten, Betriebsleiter, Automechaniker |
| Windkraft | Umweltingenieure, Eisen- und Stahlarbeiter, Maschinenschlosser, Bauklempner, Elektrogerätebauer, Baugeräteführer, gewerbliche Lastkraftwagenfahrer, Industrieproduktionsleiter, Aufsichtspersonal |
| Solarenergie | Elektroingenieure, Elektriker, Industriemaschinenmechaniker, Schweißer, Metallverarbeiter, Elektrogerätebauer, Baugeräteführer, Installationsassistenten, Hilfsarbeiter, Bauleiter |
| Biokraftstoffe aus Zellulose | Chemieingenieure, Chemiker, Bediener chemischer Anlagen, Chemotechniker, Bediener von Mischmaschinen und -anlagen, Landwirtschaftsarbeiter, gewerbliche Lastkraftwagenfahrer, Einkäufer landwirtschaftlicher Produkte, Landwirtschafts- und Forstaufseher, Agrarinspektoren |

Quelle: R. Pollin and J. Wicks-Lim, *Job Opportunities for the Green Economy*, Political Economy Research Institute, University of Massachusetts, Amherst, Juni 2008, S. 2.

36. Es ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten stetig wachsen wird. Daher muss sichergestellt werden, dass die Deckung dieser Nachfrage nicht durch den Mangel an qualifizierten Fachkräften eingeschränkt und so die Erreichung der Nachhaltigkeit gefährdet wird. Dies wird den Erwerb neuer Qualifikationen bzw. die Erweiterung oder Neuausrichtung vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten erfordern. Sich ändernde Konsummuster sind ein wichtiger Antrieb für die Veränderung von Produktspezifikationen und -normen. Beide erfordern die Ergänzung alter Berufsbilder durch neue Kenntnisse. Die folgende Tabelle zeigt den erwarteten Bedarf an neuen Fachkenntnissen im Bausektor in New South Wales (Australien).

Bedarf an neuen Fachkenntnissen für den Bau- und Wohnungssektor

Bauesign- und Bauzeichnungsfähigkeiten zur Einbeziehung der Nachhaltigkeit in den Designprozess

Einhaltung von Vorschriften, Kodizes und freiwilligen Normen

Kenntnisse über nachhaltige Bauprodukte, die Energieeffizienz gewährleisten, sowie über ihre besten Einsatzmöglichkeiten

Kenntnisse über nachhaltige Bautechniken

Installation und Wartung neuer Technik

Wirksames Management zunehmend komplexer Gebäude und ihrer Infrastruktur

Kenntnisse über Grundsätze des nachhaltigen Bauens als Argument der Verkaufsförderung

Kenntnisse über Ressourcenbewirtschaftung (einschließlich Abfallverminderung und Recycling)

Quelle: *Skills for Sustainability*, Board of Vocational Education and Training, New South Wales, Australien, 2008.

37. Ein weiterer Ansatz zur Betrachtung der verschiedenen Berufsfelder im Gefolge einer Verlagerung zu grüneren Arbeitsplätzen ist die Überlegung, dass jeder direkte Arbeitsplatz, der in den neuen grünen Industriebranchen geschaffen wird, umfangreiche indirekte Beschäftigungseffekte nach sich zieht, wie das nachstehende Beispiel der Vereinigten Staaten zeigt.

Direkte und indirekte Arbeitsplätze im Sektor erneuerbare Energien der USA, 2006

| Industriesegment | Direkte Arbeitsplätze | Direkte und indirekte Arbeitsplätze |
|------------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| Windkraft | 16.000 | 36.800 |
| Photovoltaik | 6.800 | 15.700 |
| Solarthermie | 800 | 1.900 |
| Wasserkraft | 8.000 | 19.000 |
| Geothermie | 9.000 | 21.000 |
| Ethanol | 67.000 | 152.000 |
| Biodiesel | 2.750 | 6.300 |
| Biomasse-Energie | 66.000 | 152.000 |
| Brennstoffzellen | 4.800 | 11.100 |
| Wasserstoff | 4.000 | 9.200 |
| Insgesamt, Privatwirtschaft | 181.150 | 427.000 |
| Bundesregierung | 800 | 1.850 |
| Labors des Energieministeriums | 3.600 | 8.300 |
| Bundesstaaten, Kommunen | 2.500 | 5.750 |
| Insgesamt, Regierung | 6.900 | 15.870 |
| Handels- und Berufsverbände, NGOs | 1.500 | 3.450 |
| Gesamtsumme | 193.550 | 446.320 |

Quelle: *Green Jobs: Towards Decent Work in a Sustainable Low-Carbon World*, a.a.O.

Grüne Arbeit und menschenwürdige Arbeit sind nicht immer dasselbe

38. Ein weiterer Aspekt ist die Qualität grüner Arbeitsplätze und die Tatsache, dass sie, so grün sie auch sein mögen, nicht unbedingt mit menschenwürdiger Arbeit gleichzusetzen sind. Zahlreiche grüne Tätigkeiten, beispielsweise im Abfallverwertungs-, Bau- oder Biokraftstoffsektor, sind heute oft informeller Natur und werden unter gefährlichen und/oder schwierigen Arbeitsbedingungen ausgeübt. Insbesondere die Abfallverwertung ist gerade in Entwicklungsländern häufig ein prekärer Beschäftigungsbereich, der mit ernsthaften Berufsrisiken und Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Gesundheit einhergeht und in dem die Löhne und Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhalts ausreichen. Auch die Produktion von Ausgangsmaterial für Biokraftstoffe kann mit übermäßiger Arbeitsbelastung und der Gefährdung durch gefährliche Chemikalien verbunden sein, hier kann es ebenfalls zur Verletzung grundlegender Rechte kommen, etwa durch Kinderarbeit und Sklavenarbeit. Dies macht deutlich, dass ein Nachhaltigkeitspfad immer auch eine Entwicklungsdimension hat. Es geht nicht an, sich mit der rein ökologischen Dimension zu befassen, ohne gleichzeitig die notwendigen nationalen und internationalen wirtschafts- und sozialpolitischen Strategien zur Erweiterung der Möglichkeiten für menschenwürdige Arbeit sowie die international akzeptierten Normen, auf denen diese Politiken beruhen, ins

Blickfeld zu nehmen. Die grundlegendsten dieser Normen sind die Vereinigungsfreiheit und das Recht zu Kollektivverhandlungen, sie dienen als Instrumente zur Förderung und Erweiterung anderer elementarer Rechte.

39. Andere internationale Arbeitsnormen liefern praktische Orientierungshilfe für grüne Arbeitsplätze, die auch menschenwürdig sind, insbesondere die Urkunden über Sicherheit und Gesundheit, über den Umgang mit Chemikalien und über Arbeitsbedingungen. Durch das Zusammenwirken von stärkerer Sensibilisierung, Regulierung und Aufsicht, der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und von Kollektivverhandlungen, die sich auf Klauseln über das Informationsrecht in Gesamtarbeitsverträgen stützen, könnte die Umwandlung von Wirtschaftsbereichen und Arbeitsplätzen zu einem wichtigen Motor für die breitere Anwendung von Arbeitsnormen werden.
40. Ausgangspunkt für einen künftigen Pfad ökologischer Nachhaltigkeit müssen die Entwicklungsbedürfnisse des jeweiligen Landes sein. Beim Übergang zu einer sauberen Entwicklung muss unbedingt sichergestellt werden, dass die damit verbundenen grünen Arbeitsplätze dem Kriterium menschenwürdiger Arbeit entsprechen und zu einer sozial nachhaltigen Entwicklung beitragen. Dies ist eine große Herausforderung für die IAO und ihre Mitgliedsgruppen.

Anpassung auf Sektorebene

41. Dieser Abschnitt befasst sich mit Energieeffizienz, erneuerbarer Energie, Recycling und der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen.

Energieeffizienz

42. In der Vergangenheit waren es Verbesserungen der Energieeffizienz, die die größten Beiträge zur Senkung der Emissionen leisteten. Sie werden weiterhin den Transfer und den Einsatz neuer Technologie erfordern. Ein großer Teil des in Gebäude und Anlagen investierten Kapitals ist langfristig angelegt und wird nur langsam erneuert. Der Prozess zur Steigerung der Energieeffizienz ist mit substanziellen Veränderungen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Fachkräftebedarf, Einsatz neuer Materialien mit neuen, energieeffizienten Produktnormen, sowie in Bezug auf die Arbeitsplanung verbunden. Die signifikanten Beiträge durch die Verbesserung bestehender Prozesse und Einrichtungen, die häufig mit geringen Kosten zu erzielen sind, können nur durch die aktive Einbeziehung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern und ihren Vertretern verwirklicht werden.
43. Steigerungen der Energieeffizienz sind häufig das Ergebnis von Investitionen in bessere Techniken, aber auch die Verbesserung von Arbeitsmethoden und -verfahren bietet ein großes und häufig noch nicht erschlossenes Potenzial. Gemeinsame Initiativen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften zur „Begrünung“ der Arbeitsplätze können zu erheblichen Verbesserungen bei der Energieeffizienz und dem Ressourceneinsatz bei geringen bzw. keinen Kapitalinvestitionen und niedrigen Gesamtkosten führen. Steigerungen der Energieeffizienz können in *allen Sektoren* erzielt werden, aber das höchste Potenzial bietet das Bauwesen.
44. Den höchsten Anteil am Gesamtenergieverbrauch haben Gebäude. Sie machen in der Regel 30 bis 40 Prozent der Nachfrage aus, ähnlich hoch ist ihr Anteil an den Treibhausgasemissionen. Dem IPCC zufolge weisen Gebäude auch das höchste Potenzial aller Sektoren zur Emissionsminderung auf. Die Energieeffizienz von Gebäuden kann häufig um 50 Prozent und mehr verbessert werden. In vielen Ländern werden Häuser, deren Energieverbrauch gleich Null ist oder die sogar mehr Energie gewinnen als verbrauchen, in

naher Zukunft Baustandard werden, wobei die Neubaukosten um nicht mehr als 5 bis 10 Prozent steigen werden. Die Nutzungsdauer kann dagegen 60 bis 100 Jahre betragen. Die Renovierung des vorhandenen Gebäudebestands ist arbeitsintensiv und erfordert auf den jeweiligen Kunden zugeschnittene Arbeiten, die in der Regel von örtlichen Unternehmen und Facharbeitern durchgeführt werden.

45. Mehr als die Hälfte des Energieeinsparpotenzials befindet sich in Entwicklungsländern, und fast ein Drittel der Emissionsminderungen führen in relativ kurzer Zeit zu negativen Nettokosten, d. h. sie tragen sich selbst durch Einsparungen bei der Energierechnung. Deutschland hat vor kurzem sein schon seit einigen Jahren laufendes Renovierungsprogramm um das Vierfache ausgeweitet. Mit diesem Programm – wahrscheinlich das größte seiner Art weltweit – werden durch jede in den Gebäudebestand investierte Milliarde Euro rund 25.000 Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen¹². Die Sozialpartner im Bausektor spielen bei der Ausgestaltung und Durchführung des Programms eine aktive Rolle. Abgesehen vom Beschäftigungspotenzial können Maßnahmen für mehr Energieeffizienz auch zur Armutslinderung beitragen. Arme Haushalte wenden in der Regel einen übermäßig hohen Anteil ihres Einkommens für Energie auf, etwa für Strom, Heizung und Transport. Effizienzsteigerungen bewirken häufig eine Verbesserung der Realeinkommen der Armen.

Erneuerbare Energie

46. Wie in den vorstehenden Tabellen veranschaulicht wurde, stellt die in Windkraftanlagen, thermischen und photovoltaischen Solaranlagen, kleinen Wasserkraftwerken, geothermischen und Biokraftstoffanlagen gewonnene erneuerbare Energie die am leichtesten quantifizierbare Quelle grüner Arbeitsplätze dar. Heute schon bietet die Herstellung, die Installation und der Betrieb von Anlagen für erneuerbare Energien mindestens 2,2 Millionen Arbeitsplätze, die Hälfte davon in Entwicklungsländern. Die Investitionen in diesen Sektor wachsen um 20 Prozent pro Jahr, die Zahl der Beschäftigten könnte bis 2030 mehr als 20 Millionen betragen.
47. Die Bioenergie, etwa aus Stärke oder Zucker gewonnener Alkohol, der aus Ölpflanzen gewonnene Biodiesel als Treibstoff für Kraftfahrzeuge oder auch Holz und andere Biomasse für die Stromerzeugung, weisen die höchste Beschäftigungselastizität überhaupt auf. So zeigen beispielsweise Studien für Indien, dass jeder für den Anbau von Energiepflanzen genutzte Hektar die Schaffung von bis zu einer Vollzeitstelle bewirken kann. In den meisten Fällen wird es sich dabei um grüne Arbeitsplätze handeln. Mit erneuerbarer Energie, einschließlich Biomasse, betriebene Kleinanlagen könnten zur dezentralisierten Stromerzeugung für die 1,6 Milliarden oder mehr Menschen genutzt werden, die gegenwärtig keinen Zugang zu irgendeiner modernen Energieform haben.
48. Der Ausbau der Bioenergie hat jedoch auch eine erhebliche Kehrseite. Vier Faktoren sind besonders wichtig. Erstens kann, wie bereits erwähnt, nicht jede Arbeit in diesem Sektor als menschenwürdige Arbeit beschrieben werden – die Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Zuckerplantagen und der Einsatz von Kinder- und Zwangsarbeit untergraben in gravierender Weise die soziale Komponente der Nachhaltigkeit. Zweitens können die verschiedenen Biokraftstoffe die Treibhausgasemissionen zwar reduzieren, aber nicht völlig beseitigen, wie dies beispielsweise bei der Solarenergie der Fall ist. Tatsächlich ist für die Verringerung der Gesamtabhängigkeit von fossilen Brennstoffen der Kostenaspekt wahrscheinlich ein ebenso wichtiger Antriebsmotor wie der Aspekt der Nachhaltigkeit. Drittens gibt es keine Garantie dafür, dass die Wertschöpfungskette der Biokraftstoffproduktion

¹² BMU (2007), „Was unternimmt die Bundesregierung für mehr Energieeffizienz?“ Bundesministerium für Umwelt (BMU). <http://www.bmu.de/energieeffizienz/gebäude/doc/37889.php>.

von sich aus grün ist: gibt es Umstände, unter denen sie zu Entwaldung, Bodenerosion oder die Erschöpfung von Wasserressourcen führen kann? Der vierte und besonders kontrovers diskutierte Faktor ist, dass so unterschiedliche Organisationen wie Oxfam und die Weltbank die Umstellung von Nahrungsanbauflächen auf die Biokraftstoffproduktion als einen sehr bedeutsamen Faktor für den Gesamtanstieg der Lebensmittelpreise ausgemacht haben, ein Trend, der, wie so oft, die Armen besonders trifft.

49. Projekterfahrungen lassen erkennen, dass sich die Lebensqualität der Armen verbessert hat. So wurde beispielsweise in Bangladesch festgestellt, dass dort, wo Energie vorhanden ist, elektrisches Licht erzeugt werden kann, das wiederum Kindern die Erledigung ihrer Hausaufgaben in einem besseren (und saubereren) Umfeld ermöglicht, und das gleichzeitig örtlichen Wirtschaftsbetrieben wie etwa Restaurants eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit erlaubt.

Recycling und Kreislaufwirtschaft

50. Rohstoffwiederverwertung und Kreislaufwirtschaft sind unverzichtbar, um Abfälle zu beseitigen und den Materialkreislauf von Produktion und Konsum zu schließen. Die Abfallverwertung macht bereits jetzt einen großen Teil der identifizierbaren grünen Arbeitsplätze aus, und durch die steigenden Rohstoffpreise wird sie immer wettbewerbsfähiger. Materialien, deren Produktion sehr energieintensiv ist, insbesondere Metalle wie Aluminium, aber auch Glas und Papier, lassen sich gewinnbringend wiederaufbereiten, sodass Energieaufwand und Emissionen gesenkt werden können. In den europäischen Ländern erreichen die Recyclingquoten für solche Materialien 50 bis 80 Prozent.
51. In China wird die Gesamtbeschäftigung im Recycling-Bereich auf 10 Millionen geschätzt. Ein relativ neues, aber rasch wachsendes Segment ist die Wiederaufarbeitung von Produkten der Informationstechnologie in China als Teil der globalen Produktionskette. Allerdings sind hier sehr schlechte Arbeitsbedingungen und ernsthafte Gesundheits- und Umweltgefahren weit verbreitet. In diesem Fall ist die Auslagerung schmutziger Jobs in die Entwicklungsländer ein Thema, das ebenso untersucht werden sollte wie die Förderung internationaler Arbeitsnormen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Nachhaltige Bewirtschaftung erneuerbarer natürlicher Ressourcen

52. Die nachhaltige Bewirtschaftung erneuerbarer natürlicher Ressourcen ist nicht nur unter Umweltaspekten, sondern auch im Hinblick auf Ernährungssicherheit und Beschäftigung ein Schlüsselbereich. Die Land- und Forstwirtschaft gehört zu den am stärksten durch den Klimawandel betroffenen Sektoren, aber sie hat auch erheblich zu den Emissionen von Treibhausgasen beigetragen. Die Umwandlung von Wäldern in landwirtschaftlich oder anderweitig genutzte Flächen ist für 20 bis 25 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Besonders augenfällig sind die durch Entwaldung verursachten Emissionen in Indonesien und Brasilien. Es müssen große Anstrengungen zur Entwicklung land- und forstwirtschaftlicher Produktionssysteme unternommen werden, die ein angemessenes Einkommen und einen menschenwürdigen Lebensunterhalt bieten und gleichzeitig die Emissionen reduzieren, weniger Wasser verbrauchen sowie die Bodenfruchtbarkeit und die Artenvielfalt erhalten.

Politische Antworten und die Rolle der IAO

53. Zur Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels bedarf es eines breiten Spektrums von Arbeitsmarktinstitutionen und -maßnahmen, für die die IAO Fachkompetenz beanspruchen kann. Einige davon werden in der nachstehenden Tabelle kurz dargestellt. Drei der wichtigsten Instrumente der IAO sind Arbeitsmarktanalysen, sozialer Schutz und sozialer Dialog. Die sorgfältige Analyse der möglichen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Politikgestaltung, während Sozialenschutzmaßnahmen den durch Übergangsprozesse Benachteiligten eine Abfederung bieten.

Die Arbeitsmarktdynamik des Klimawandels im Verhältnis zu den Kernkompetenzen der IAO

| Kompetenzbereich | Kommentar |
|--|---|
| Beschäftigungsintensive Infrastrukturprogramme (EIIP) | Die Anpassung an den Klimawandel wird überwiegend durch den Privatsektor vorangetrieben werden, mit oder ohne politische Anstöße. Aber auch den Regierungen kommt eine wichtige direkte Rolle zu, namentlich durch ihre Infrastrukturinvestitionen. Die IAO verfügt über langjährige Erfahrungen mit der Einbeziehung von Nachhaltigkeit in EIIP-Projekte. |
| Sozialschutz | Während die Ausweitung des Sozialschutzes eine generelle Notwendigkeit ist, müssen zwei speziell den Klimawandel betreffende Fragen erörtert werden. Erstens erhöht sich durch das häufigere Auftreten gravierender Wetterereignisse und damit einhergehender Verwerfungen die Schutzbedürftigkeit der Menschen. Zweitens bewirkt die höhere Umschlagsrate der Beschäftigungsverhältnisse, dass mehr Menschen von Einkommensunsicherheit betroffen sind. |
| Qualifikationen | Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel werden weitreichende Folgen für die Weiterbildung haben. Es wird ein hohes Innovationsniveau notwendig sein, das auf neuen Qualifikationen basiert, während die „Begrünung“ vorhandener Arbeitsplätze bedeutet, dass in weiterbestehenden traditionellen Berufen neue Kompetenzen erworben werden müssen. Den Anstoß dazu werden zum Teil die veränderten Produktspezifikationen geben, die Weiterbildung und Erwerb neuer Qualifikationen für Einsatz und Wartung erfordern. |
| Beschäftigungsdienste | Wirtschaftliche Umstrukturierung, wie sie etwa durch den Klimawandel bewirkt wird, bedeutet in der Regel eine höhere Umschlagsrate der Arbeitsverhältnisse, d. h. Vernichtung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Beschäftigungsdienste können die Arbeitsmarktübergänge durch Informationen über neue Aktivitäten und Vermittlungsdienste erleichtern. Auf diese Weise können sie das Funktionieren des Arbeitsmarkts verbessern. |
| Sozialer Dialog | Voraussetzung für die Anpassung an den Klimawandel ist ein freier Informationsfluss, der sich auf das Recht auf Information stützt. Kollektivverhandlungen sind ein wirksamer Anpassungsmechanismus. Darüber hinaus müssen jedoch auch Fragen der Gerechtigkeit und Fairness behandelt werden. Die Ausarbeitung politischer Strategien in der neuen Ära des Klimawandels wird den Aufbau von Kapazitäten bei den Mitgliedsgruppen und auch innerhalb des Amtes erfordern. |
| Nachhaltige Unternehmen | Die von der 96. Arbeitskonferenz angenommenen Schlussfolgerungen über nachhaltige Unternehmen dienen als Orientierungshilfe für die Bedürfnisse von Unternehmen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Während sie für alle Unternehmen gelten, muss bei der Anpassung an den Klimawandel das Schwergewicht auf die kleinen und mittleren Unternehmen gelegt werden, die die unternehmerischen Aktivitäten in der Weltwirtschaft dominieren, im Vergleich zu den großen Firmen wahrscheinlich erhebliche Informationsdefizite haben und auch stärkeren Finanzzwängen unterliegen als diese. |

| Kompetenzbereich | Kommentar |
|--|---|
| Arbeitsschutz | Nicht alle grünen Arbeitsplätze entsprechen der Definition menschenwürdiger Arbeit, z. B. Abfallverwertung, Abwrackung von Schiffen, Arbeit in Plantagen, sonstige Tätigkeiten in der informellen Wirtschaft. Die Förderung grüner Tätigkeiten in diesen Sektoren und anderswo darf sich nicht nur auf angemessene Einkommen konzentrieren, sondern muss auch den Arbeitsschutz und die entsprechenden internationalen Arbeitsnormen berücksichtigen. |
| Informalität und Verringerung der Armut | Viele Umweltschäden werden durch Armut verursacht: die Verringerung der Armut durch produktive Beschäftigung ist daher der Weg zu stärkerer ökologischer Nachhaltigkeit. Einer der Gründe für den Anstieg der Lebensmittelpreise ist die Umstellung vom Nahrungspflanzenanbau auf die Produktion von Biokraftstoffen. Sicherzustellen, dass grünere Lebensgrundlagen mit den Zielen der Ernährungssicherheit und der Armutsverringerung übereinstimmen, anstatt ihnen zuwiderzulaufen, sollte ein zentraler Aspekt des politischen Handelns sein. |
| Krise | Die zunehmende Häufigkeit gravierender Wetterereignisse erfordert ein sofortiges Eingreifen zu Gunsten der Gemeinschaften, deren Lebensgrundlagen durch Naturkatastrophen zerstört werden. Die Fokussierung auf Krisenprävention ist auch von größter Bedeutung für klimabezogene Anpassungsstrategien, wie etwa die Verstärkung von Küstenschutzanlagen in exponierten Gebieten. |
| Normen und Rechte | Der Klimawandel weist neben der sozioökonomischen auch eine geschlechtsspezifische Dimension auf. Die Armen sind für die Auswirkungen des Klimawandels besonders anfällig: ihre Gesundheit ist am stärksten gefährdet, und sie arbeiten in Sektoren (wie etwa der Landwirtschaft), die den negativen Folgen des Klimawandels besonders stark ausgesetzt sind. Wahrscheinlich wird unter den Betroffenen der Anteil der Frauen besonders hoch sein. Außerdem muss die Anpassung an den Klimawandel, wie bereits erwähnt, unbedingt auch Arbeitsschutznormen berücksichtigen. |

Die Initiative der IAO für „grüne Arbeitsplätze“: derzeitiger Stand

54. Im Jahr 2007 verstärkte die IAO ihre Tätigkeit auf dem Gebiet grüner Arbeitsplätze. Im Bericht des Generaldirektors an die Internationale Arbeitskonferenz von 2007 wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist, dass die Mitgliedsgruppen der IAO zusammenarbeiten, um sich auf die Beschäftigungsveränderungen im Gefolge einer ökologisch nachhaltigeren Entwicklung einzustellen¹³.
55. Die IAO hat zusammen mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) und der Internationalen Arbeitgeberorganisation (IOE) eine Initiative für „grüne Arbeitsplätze“ in Gang gebracht. Sie untersucht die Anpassungsbedürfnisse von Unternehmen und Arbeitnehmern, die von der Verlagerung zu nachhaltigen Produktions- und Konsummustern betroffen sind. Folgende Arbeiten wurden im Rahmen dieser Initiative bisher unternommen:
- Erstellung eines Berichts über grüne Arbeitsplätze durch das Worldwatch Institute auf Initiative von UNEP, IAO, IOE und IGB.
 - UN-Generalsekretär Ban Ki-moon erklärte den Beitrag der Vereinten Nationen zur Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels zu einer der drei Prioritäten des

¹³ Menschenwürdige Arbeit für nachhaltige Entwicklung, 96. Internationale Arbeitskonferenz,, Bericht I(A), <http://www.ilo.org/public/german/standards/reim/ilc/ilc96/pdf/rep-i-a.pdf>.

UN-Systems. Anlässlich der Klimagespräche in Bali im Dezember 2007 wurde eine das gesamte UN-System umfassende Strategie präsentiert. Sie bezieht auch die Rolle der IAO beim Umgang mit den Folgen des Klimawandels für Beschäftigung und Einkommen mit ein und erkennt die Mitgliedsgruppen der IAO ausdrücklich als wichtige Akteure bei der Bekämpfung des Klimawandels an.

- Bewertung der Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: eine Analyse methodologischer Optionen. Eine erste Anwendung ist im Rahmen eines größeren UN-Projekts in China geplant, an dem das Amt beteiligt ist.
- Zurzeit wird eine erste Hintergrundstudie über die Energieeffizienz von Gebäuden in Entwicklungsländern und aufstrebenden Volkswirtschaften erstellt, die sich zunächst auf Südafrika konzentriert.
- Energieeffizienz und KMUs – Forschung und Integration der Ergebnisse in laufende Programme für Unternehmensentwicklung.
- Qualifikationsentwicklung: Für den auf der Internationalen Arbeitskonferenz 2008 erörterten Bericht über Qualifikationen wurde eine vorläufige Überprüfung durchgeführt, für 2009 wird ein umfangreicher Bericht zu diesem Thema erstellt werden.
- Anpassung an den Klimawandel – Auswirkungen auf ländliche Gebiete. Die IAO plant zusammen mit der FAO die Entwicklung einer Methode, die die Einbeziehung der Beschäftigung in nationale Pläne und Programme zur Anpassung an den Klimawandel ermöglichen soll. Bangladesch wird eines der Länder sein, in denen diese Methode getestet wird.
- Bioenergie und Kleinlandwirtschaft: Die IAO hat Instrumente zur Einschätzung der Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen von Biokraftstoffen in Brasilien entwickelt. Sie wurde auch von der Regierung des Bundesstaates Bahia gebeten, sie bei der Ausarbeitung eines nachhaltigen Biodiesel-Programms zu unterstützen, das den Lebensunterhalt von Kleinlandwirten verbessern soll. Das Programm umfasst die Festlegung von Kriterien und Indikatoren für wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, um die Auswirkungen politischer Strategien überwachen und für Vermarktung und Handel bestimmte Produkte zertifizieren zu können.
- Dokumentierung bewährter Praktiken: Eine Studie über die Rolle der Sozialpartner bei der Durchführung des Kyoto-Protokolls in Spanien ist abgeschlossen. Andere Fallstudien über die Rolle des sozialen Dialogs und über grüne Arbeitsplätze im Dienste der Entwicklung laufen zurzeit noch.
- Zusammen mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO in Turin soll bis Ende 2008 ein erstes Ausbildungsmodul für grüne Arbeitsplätze ausgearbeitet werden. Es zielt hauptsächlich darauf ab, bei Arbeitsministerien, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften Kapazitäten für die Einbeziehung von Strategien für grüne Arbeitsplätze in die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit aufzubauen.
- „Grüne Arbeitsplätze für Asien und den Pazifik“ ist ein von der IAO durchgeführtes Programm, mit dem sie einen Beitrag zu dem unter UNESCAP-Führung geförderten Schwerpunkt „grünes Wachstum“ leistet. Eine vom 21. bis 23. April 2008 in Niigata abgehaltene regionale Forschungskonferenz über grüne Arbeitsplätze versammelte rund 40 Sachverständige als Vertreter von Regierungen, Gebietskörperschaften, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Arbeitsforschungsinstituten, Universitäten sowie nichtstaatlichen Organisationen aus dem Sozial- und Umweltbereich. Die Konferenz wirkte an der Festlegung einer Agenda für politikrelevante Forschungsarbeiten der IAO und ihrer Partner in der Region mit und zeigte Ansätze zur Förderung grüner

Arbeitsplätze auf, die in die IAO-Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit in der Region eingebaut werden können.

- Das IAO-Regionalbüro für Asien und den Pazifik plant Pilotprojekte für grüne Arbeitsplätze in drei Ländern – Bangladesch, Indien und China. Darüber hinaus haben Mitgliedsgruppen aus anderen Ländern in der Region den Wunsch geäußert, grüne Arbeitsplätze zu einer der Komponenten der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit zu machen.
 - Die Schlussfolgerungen der oben genannten Tagung wurden in mehrere Botschaften an die G8-Tagungen im Jahr 2008 in Japan übertragen. Der Beitrag, den die IAO zur Tagung der Arbeits- und Beschäftigungsminister der G8 im Mai 2008 in Niigata auf deren Wunsch vorlegte, trug den Titel: „Globale Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung: Strategien für grüne Arbeitsplätze“. Die vorliegende, dem Ausschuss unterbreitete Vorlage ist eine Adaption des IAO-Tagungsbeitrags.
 - In den Schlussfolgerungen des Vorsitzes der Tagung der Arbeits- und Beschäftigungsminister der G8 in Niigata wurde festgestellt: „Wir nehmen Kenntnis von der interessanten und potenziell wertvollen Arbeit der IAO im Rahmen ihrer Initiative für grüne Arbeitsplätze, die einen kohärenten dreigliedrigen Weg zur Bewältigung dieser Herausforderungen vorschlägt“¹⁴.
- 56.** Der Ausschuss wird möglicherweise die Wechselbeziehung zwischen der Agenda für menschenwürdige Arbeit und den Anstrengungen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Abschwächung seiner Folgen erörtern wollen.
- 57.** Der Ausschuss wird möglicherweise erörtern wollen, in welcher Rolle und mit welchen Modalitäten die IAO und das System der Dreigliedrigkeit die Mitgliedsgruppen bei ihren Anstrengungen unterstützen können, einen CO₂-armen, die Armut verringernden, viele Arbeitsplätze schaffenden und nachhaltigen Wachstumspfad zu verwirklichen.

Genf, 16. Oktober 2008.

Zur Diskussion und Orientierung.

¹⁴ Schlussfolgerungen des Vorsitzes, Tagung der G8-Arbeits- und Beschäftigungsminister, Niigata, 11.-13. Mai 2008, S. 10.